

Fachlehrplan Wirtschaft und Recht, M-Profil (BM 1), Typ Wirtschaft

BM 1	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Total
		40	40	40	40	60	80

Lehrmittel: W&G Lehrmittel für die kaufmännische Grundbildung, 3 Bände, Alex Bieli, hep-Verlag
(als Ergänzung: W&R anwenden und verstehen, BM Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, 3 Bände, Verlag SKV)

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
1	3	2.1 Märkte und nachhaltiges Wirtschaften (Bedürfnisse und Güterarten, Wirtschaftskreislauf)	<ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage von Bedürfnissen, beschränkten Ressourcen, Anreizsystemen sowie des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen und auf Märkten nachhaltig zusammenwirken das Verhalten und Zusammenwirken der Wirtschaftsteilnehmerinnen/-teilnehmer im erweiterten Wirtschaftskreislauf analysieren 	Bedürfnisse, Güter und Wirtschaftskreislauf: <ul style="list-style-type: none"> Grund-/Wahlbedürfnisse, Individual-/Kollektivbedürfnisse, Maslow'sche Pyramide freie und wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter Wirtschaftssektoren, Ursachen und Folgen des Strukturwandels Grundannahmen des ökonomischen Denkens: <ul style="list-style-type: none"> homo oeconomicus, Opportunitätskosten ökonomisches Prinzip (Minimum-, Maximum-, Optimumprinzip) einfacher Wirtschaftskreislauf und erweiterter Wirtschaftskreislauf (Wirtschaftssubjekte, Güterstrom, Geldstrom) inkl. Produktionsfaktoren

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
1	9	1.1 Unternehmungsmodell (Umweltsphären, Anspruchsgruppen, Unternehmungskonzept, Strategie und Leitbild)	<ul style="list-style-type: none"> • ein nachhaltiges Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären • Anspruchsgruppen erkennen sowie mögliche Zielkonflikte (inkl. Zielharmonie & Zielneutralität) daraus ableiten und erklären • unternehmerische und betriebliche Massnahmen (bzw. Grundsätze) in einer Unternehmensstrategie, dem Unternehmungskonzept und in einem Businessplan verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen • Änderungen in den Umweltsphären erkennen und mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmer beurteilen 	<p>Unternehmungsmodell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen in den Umweltsphären (ökonomische, soziale (inkl. rechtliche), technologische und ökologische) • Anliegen von Anspruchsgruppen und Zielkonflikte, Zielharmonie, Zielneutralität • Stakeholder (Value), Shareholder (Value) • Corporate Governance («gute Unternehmungsführung») • Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmungskonzept (Bereiche Leistung, Finanzen, Soziales und Ebenen Ziele, Mittel, Verfahren) • Wechselwirkungen und Zielkonflikte im Unternehmungsmodell • Businessplan (Aufbau und Inhalt) <i>[Vertiefung später im Band 3]</i>
6	2	<i>[Businessplan; Bd.3 Kap.7]</i>		
1	6	1.2 Bereich Leistung (Organisation)	<ul style="list-style-type: none"> • unternehmerische Organisationsformen (Ablauf- und Aufbauorganisation) nennen und an Beispielen interpretieren oder anwenden 	<p>Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablauforganisation: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Funktionen- und Flussdiagramm • Aufbauorganisation: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Organigramm (Gliederungskriterien, Hierarchiestufen, Kontrollspanne, Dienstweg) ◦ Linien- und Stab-Linien-Organisation ◦ Matrixorganisation ◦ Profitcenter ◦ Stellenbeschreibung und Pflichtenheft (Kongruenz von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung) • Merkmale Projektorganisation

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
1	12	1.2 Bereich Leistung (Marketing, Marketing-Mix)	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsziele verstehen, daraus Ziele für zu entwickelnde Produkte und Dienstleistungen ableiten, Zielkonflikte erkennen und Lösungsansätze entwickeln • Auswirkungen von Leistungszielen auf die anderen Unternehmungsbereiche beurteilen • verschiedene Möglichkeiten zur Ermittlung von Marktinformationen beschreiben und deren Zweckmässigkeit beurteilen • einen begrenzten, sinnvollen Marketing-Mix an Beispielen vorschlagen 	<p>Marketing und Marketing-Mix:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leistungswirtschaftliche Ziele: <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und -breite, Umsatz) ○ Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Marktsegmente, Kundensegmente, Marktstellung) ○ Marktgrössen (Wert- und mengenmässiges Marktpotenzial und Marktvolumen, Marktanteil, Sättigungsgrad) berechnen • Marktuntersuchung (Markterkundung, Marktforschung (Marktanalyse, Marktbeobachtung; Primär- und Sekundärmarktforschung)) • Produktlebenszyklus, Portfolio • Marketingkonzept (Marketingziele, Marketinginstrumente, AIDA, Marketing-Mix) • (freiwillig: Erweiterung 6P-Modell (+Public Opinion+Political Power))
1	8	3.1 Rechtsordnung und Grundbegriffe (Staatskunde)	<ul style="list-style-type: none"> • «Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren: Ich nenne die Quellen des Rechts nennen und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung. Ich zeige auf, wie ich als Bürger/Bürgerin auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung)» (= Lernziel E-Profil) 	<p>Grundlagen der Staatskunde werden momentan nicht durch das Ergänzungsfach Geschichte sondern durch Wirtschaft und Recht abgedeckt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regierungsformen (Demokratie, Diktatur) / Monarchie vs. Republik • Staatsaufbau (Einheitsstaat, Staatenbund, Bundesstaat) • Rechtsstaat (Gewaltentrennung, Legalitätsprinzip) • Grund- bzw. Menschenrechte (Eigentumsgarantie, Meinungsfreiheit); Mitglied Schweiz im Europarat (Europ.Menschenrechtsgerichtshof) • Gesetzgebungsverfahren und Einflussmöglichkeiten: Politische Rechte: Wahl-, Stimm-, Referendums- und Initiativrecht / Absolutes, relatives, doppeltes Mehr / Majorz- und Proporzwahl
6	4	<i>[Parteien und Verbände; Bd.3 Kap.6]</i>		

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
2	10	3.1 Rechtsordnung und Grundbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen • die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben • die grossen Rechtsgebiete charakterisieren (öffentliches und privates Recht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht) sowie Rechtsfälle in diese Gebiete einordnen • sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen und bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen (geschriebenes Recht, Gewohnheitsrecht, Judikatur) • Hierarchie des Rechts (Verfassung–Gesetz–Verordnung, Bund– Kanton–Gemeinde) <p>Öffentliches Recht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Rechtsgebiete (Zuordnung von einfachen Rechtsproblemen zu Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Völkerrecht, Prozessrecht) • Prozessrecht (Gegenstand und Beteiligte von Zivilprozess, Strafprozess und Verwaltungsverfahren); Verknüpfung und Vertiefung mit/im Rahmen des SchKG <p>Privatrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematik von ZGB und OR • Rechtsgrundsätze (Handeln nach Treu und Glauben, guter Glaube, Beweislast) • Rechtssubjekt und Rechtsobjekt • zwingendes/dispositives Recht <p>Lösen von Rechtsproblemen (juristisches Problemlösungsschema: Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung)</p>
2	4	3.2 Zivilgesetzbuch (Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit)	<ul style="list-style-type: none"> • die Erlangung von Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten • sachenrechtliche Problemstellungen mithilfe des Gesetzes beurteilen 	<p>Personenrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • natürliche und juristische Personen • Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit <p>Sachenrecht (dingliche Rechte):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besitz, Eigentum (Fahrnis-, Grundeigentum) • beschränkt dingliche Rechte (Dienstbarkeiten, Grundlast, Pfandrechte)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
2	4	3.3 Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts (OR) (<u>Entstehung</u> <u>Obligation</u>)	<ul style="list-style-type: none"> die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden 	Entstehung von Obligationen im Privatrecht: <ul style="list-style-type: none"> Entstehung einer Obligation aus Vertrag (<i>Vertiefung siehe 3. Sem.</i>) Entstehung einer Obligation aus unerlaubter Handlung (Verschuldenshaftung, Kausalhaftung) Entstehung einer Obligation aus ungerechtfertigter Bereicherung
2	10	3.3 Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts (OR) (<u>Allgemeine</u> <u>Vertragslehre</u>)	<ul style="list-style-type: none"> die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen unterscheiden 	Allgemeines Vertragsrecht: <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung Entstehung einer Obligation aus Vertrag (übereinstimmende Willensäußerung (Antrag, Annahme), Formvorschriften, Vertragsinhalt, Vertragsfähigkeit, Widerruf) Nichtigkeitsgründe (unmöglicher, widerrechtlicher und sittenwidriger Inhalt) Gründe für Anfechtbarkeit (Übervorteilung, wesentlicher Irrtum, absichtliche Täuschung, Furchterregung) Vertragserfüllung (Gegenstand, Ort und Zeit) Nicht-/Schlechterfüllung Erlöschen der Obligationen Verjährung (Fristen, Wirkung) Sicherungsmittel (= Lernziel E-Profil): <ul style="list-style-type: none"> Funktion und Wirkung von Personalsicherheiten (Konventionalstrafe, Bürgschaft, Zession) und von Realsicherheiten (Kautio, Retentionsrecht, Eigentumsvorbehalt, Fahrnispfand und Grundpfand)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
2	10	3.4 Die einzelnen Vertragsverhältnisse (<u>Veräusserungsverträge</u>)	<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten anwenden • die hauptsächlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen • Fragen des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Falllöschemas selbstständig bearbeiten <i>[siehe 2.Semester 3.1]</i> 	Veräusserungsverträge: <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidungsmerkmale der Veräusserungsverträge • Arten des Kaufvertrags (Fahrnis- und Grundstückkauf, Platz-/Distanzkauf, Spezies-/Gattungskauf) • Abschluss und Erfüllung, Eigentumsübertragung, Übergang von Nutzen und Gefahr • Rechte und Pflichten der Vertragsparteien • Vertragsverletzungen (Voraussetzung und Folgen von Annahmeverzug, Zahlungsverzug, Lieferungsverzug (Mahn- Verfalltags-, Fixgeschäft, kaufmännischer und nichtkaufmännischer Verkehr), Mangelhafte Lieferung (Mängelrüge, Gewährleistung, Wandelung, Minderung und Ersatzlieferung), Nichterfüllung) • Konsumentenschutz (z.B. Zusendung unbestellter Sachen, Haustürgeschäfte, Konsumkreditverträge => Konsumkreditgesetz KKG)
3	6	3.5 Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (<u>SchKG</u>, Steuerrecht, KKG, Handelsregister)	<ul style="list-style-type: none"> • das schweizerische Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (SchKG) in Grundzügen anwenden 	SchKG (siehe auch 3.1 Rechtsordnung, Grundbegriffe, Prozessrecht): <ul style="list-style-type: none"> • Einleitungsverfahren bei der Zwangsvollstreckung (Betreibungsbegehren, Kostenvorschuss, Zahlungsbefehl, Rechtsvorschlag, Rechtsöffnung) • Aspekte und wichtigste inhaltliche Unterschiede der Betreuung auf Pfändung, Pfandverwertung und Konkurs • Existenzminimum, Kompetenzstücke, Kollokationsplan, Konkursdividende (inkl. Berechnung), Nachlassvertrag • Budget für den privaten Bereich, Gefahren der privaten Verschuldung und Verschuldungsfallen, Privatkonkurs (Insolvenzerklärung)

Semester	Richtwert Brutto-Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
3	8	3.4 Die einzelnen Vertragsverhältnisse (Verträge auf <u>Gebrauchsüberlassung</u>)	<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten anwenden • die hauptsächlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen • Fragen des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Falllöseschemas selbstständig bearbeiten 	Verträge auf Gebrauchsüberlassung: <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidungsmerkmale der Verträge auf Gebrauchsüberlassung (Miete, Pacht, Gebrauchsleihe, Darlehen, Leasing) • Mietvertrag: Abschluss, Rechte und Pflichten (insbesondere: Mängel der Mietsache, Zahlungsverzug, missbräuchliche Mietzinsen, Gründe für Mietzinsveränderungen), Beendigung • Mieterschutzbestimmungen, Schlichtungsstelle
3	7	1.4 Bereich Soziales (Personalwesen)	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Corporate Social Responsibility erkennen und Instrumente für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltgesetzen anhand von ausgewählten Beispielen aus der Unternehmungswelt beschreiben • die Bereiche der Personalhonorierung sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten und -bestandteile erläutern • die Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität zeigen sowie Mitwirkungsalternativen und -modelle erklären und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Nutzen von Unternehmungen • Aspekte der Corporate Social Responsibility (CSR) • Personalmanagement: <ul style="list-style-type: none"> ○ Personalrekrutierung (Interview, Assessment) ○ Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) ○ Lohnarten und -bestandteile ○ Leistungsbeurteilung (Zielvereinbarung, Mitarbeitergespräch); Motivatoren und Hygienefaktoren (nach Herzberg), extrinsische und intrinsische Motivationsfaktoren ○ Formen und Ebenen der Mitwirkung

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
3	8	3.4 Die einzelnen Vertragsverhältnisse (Verträge auf Arbeitsleistung)	<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten anwenden • die hauptsächlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen • Fragen des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Falllöseschemas selbstständig bearbeiten 	Verträge auf Arbeitsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidungsmerkmale der Verträge auf Arbeitsleistung (Arbeitsvertrag, Werkvertrag, Auftrag) • Arten Arbeitsverträge (EAV, GAV) • EAV: Abschluss, Rechte und Pflichten (insbesondere: Sorgfalts- und Treuepflicht, Überstunden/Überzeit, Ferienanspruch, Lohnfortzahlung), Beendigung, Kündigungsschutz, Konkurrenzverbot
3	9	1.5 Spezielle Betriebswirtschaftslehre: Banken und Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen für Privatpersonen und exemplarisch für Unternehmungen nennen und Vorschläge für konkrete Situationen entwickeln 	Versicherungen: <ul style="list-style-type: none"> • Risikomanagement • Funktionsweise einer Versicherung (Solidaritätsprinzip, Gesetz der grossen Zahl) • Gliederung der Versicherungen (Sach-, Personen-, Vermögensversicherungen) • 3-Säulen-System sowie Probleme und Massnahmen gegen Finanzierungslücke • Arbeitslosenversicherung • Versicherungen für Privatpersonen (Krankenversicherung, Unfallversicherung [UVG], Lebensversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Motorfahrzeugversicherung [Kasko und Haftpflicht], Mobilversicherungen, Rechtsschutzversicherung) • Versicherungen für Unternehmungen (Betriebshaftpflicht, Produktehaftpflicht, Betriebsunterbruchversicherung) • Begriffe: Unter- und Überversicherung, Regress, Bonus-Malus-System, Franchise und Selbstbehalt (inkl. Berechnung), Umlageverfahren, Kapitaldeckungsverfahren, (Renten-)Umwandlungssatz
4	4	(inkl. Sozialer Ausgleich)		

Semester	Richtwert Brutto-Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
5	4	2.2 Wachstum, Konjunktur und <u>Arbeitslosigkeit</u>, Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Grössen zur Messung der Arbeitslosigkeit erläutern und unterschiedliche Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben 	<p>Arbeitslosigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen und Ursachen der Arbeitslosigkeit (konjunkturelle, strukturelle, friktionelle), aktuelle Arbeitslosenquote, Unterschied zwischen Arbeitslosigkeit und Erwerbslosigkeit
5	6	3.5 Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, <u>Steuerrecht</u>, KKG, Handelsregister)	<ul style="list-style-type: none"> den Aufbau des schweizerischen Steuerrechts darstellen 	<p>Steuerrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) Steuerhoheit Steuersubjekt, Steuerobjekt und Steuerträger direkte Steuern (Einkommenssteuer, Gewinnsteuer, Vermögenssteuer, Kapitalsteuer) indirekte Steuern (Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer) Ausfüllen einer einfachen Steuererklärung für Privatpersonen Berechnung von Steuerbeträgen (Steuertarif, Steuersatz, Steuerfuss) Steuerprogression und -degression, kalte Progression Steuerwettbewerb und Steuerharmonisierung
5	8	3.2 Zivilgesetzbuch (<u>Familienrecht</u>)	<ul style="list-style-type: none"> Rechtsfälle aus dem Familienrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten 	<p>Familienrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungen, Wirkungen sowie Unterschiede von Konkubinat, Verlobung, Ehe und eingetragener Partnerschaft Entstehung und Charakterisierung der drei Güterstände Bedeutung und Wirkungen der Errungenschaftsbeteiligung während der Ehe (Eigentum, Verwaltung, Nutzung, Verfügung, Haftung) und bei Auflösung der Ehe (güterrechtliche Teilungen mit einfachen Beispielen berechnen) Scheidung (Verfahren und Folgen)
5	6	3.2 Zivilgesetzbuch (<u>Erbrecht</u>)	<ul style="list-style-type: none"> Rechtsfälle aus dem Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten 	<p>Erbrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erbteilungen (gesetzliche Erben, Pflichtteile, frei verfügbare Quote) Testament und Erbvertrag (Voraussetzungen, Arten, Form)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
4	18	3.5 Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister)	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Grundlagen des Gesellschaftsrechts und des Handelsregisterrechts beschreiben sowie Rechtsprobleme in diesem Bereich mithilfe des Gesetzes selbstständig bearbeiten 	Gesellschaftsrecht: <ul style="list-style-type: none"> Handelsregister, Vollmachten, Firma Übersicht über die Rechtsformen und einfache Gesellschaft Einzelunternehmung, GmbH, Aktiengesellschaft, Genossenschaft (Kapitalvorschriften AG: Inhaberaktien, Namenaktien, Vinkulierung), Organe, Haftung und Risiko (Unterbilanz/Überschuldung) Fallbeispiele zur Bestimmung der geeigneten Unternehmungsform
4	4	1.3 Bereich Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Finanzierungsformen erläutern: Aussenfinanzierung durch Fremd- und Beteiligungsfinanzierung sowie Innenfinanzierung und Finanzierung aus Vermögensumschichtungen diese Finanzierungsformen vergleichen und dazu Lösungsvorschläge bezogen auf überschaubare Situationen unterbreiten 	Finanzierung: <ul style="list-style-type: none"> finanzwirtschaftliche Ziele (Liquiditäts-, Sicherheits- und Rentabilitätsziele der Unternehmung anhand von Kennzahlen, magisches Dreieck, Leverage-Effekt) Finanzierungsarten (Aussen-, Innen-, Eigen-, Fremd-, Selbst- und Verflüssigungsfinanzierung) Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung (Kredite und Wertpapiere); Verknüpfung und Vertiefung im Rahmen von Banken bzw. Gesellschaftsrecht
4	8	1.5 Spezielle Betriebswirtschaftslehre: Banken und Versicherung	<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise der Banken in den Grundzügen und ihre Haupttätigkeiten beschreiben, die Grundstruktur einer Bankbilanz erklären und die Bedeutung der Höhe der Eigenkapitalbasis in Bezug auf das Risiko einschätzen 	Banken: <ul style="list-style-type: none"> Bank und Börse Bankgeschäfte (Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäfte) Bankbilanz und Erfolgsrechnung, Eigenmittelvorschriften Bankkredite (Betriebs-, Investitions- und Hypothekarkredite, Bonitätsprüfung) Börse (Funktion und Geschäftsarten) Merkmale von Wertpapieren (Namen- und Inhaberaktien, Kassa-, Anlehens- und Wandelobligationen, Coco-Bonds, Optionen, Futures, Anlagefonds, Strukturierte Produkte); Aktien: Verknüpfung mit Gesellschaftsrecht Anlageziele und -strategien (konservativ, ausgewogen, dynamisch)
5	4		<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise der Börse in den Grundzügen beschreiben und die an ihr gehandelten Effekten und Rechte als Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten erläutern 	

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
5	12	2.2 Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> • die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandprodukts erklären und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung • Ursachen für das langfristige Wachstum einer Volkswirtschaft beschreiben und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen • neben dem Bruttoinlandprodukt neue Indikatoren für das nachhaltige Wirtschaften als Alternative oder Ergänzung zum Bruttoinlandprodukt beschreiben 	Bruttoinlandprodukt und Lorenzkurve: <ul style="list-style-type: none"> • BIP und BNE (Definition) • drei Betrachtungsweisen des BIP (Entstehung, Verwendung, Verteilung) • Berechnen des BIP von der Verwendungsseite her, Umrechnen des BIP nominal und real, nominale Grösse in reale Grösse • Beurteilen und kritisches Hinterfragen der Bedeutung des BIP für die Volkswirtschaft, Aussagekraft des BIP und hinsichtlich Wohlstand und Wohlfahrt • Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftspotenzials/Wirtschaftswachstums einer Volkswirtschaft (v.a. Produktionsfaktoren, technischer Fortschritt), Veränderung der Bestimmungsfaktoren • alternative Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften (z.B. Sozialindikatoren, Happy Planet Index, Human Development Index) • Zeichnen und Interpretieren der Lorenzkurve (Einkommen und Vermögen), Primärverteilung und Sekundärverteilung
6	3	<i>[Wachstum und Strukturwandel; Bd. 3 Kap. 2]</i>		

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
5	10	2.1 Märkte und nachhaltiges Wirtschaften (Marktmodell, Marktwirtschaft, Ökologie/Energie)	<ul style="list-style-type: none"> die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z.B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, die weiteren Auswirkungen auf den Wohlstand beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten 	<p>Marktmodell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Marktformen (vollständige Konkurrenz, Monopol, Oligopol, Kartell) Steuerungsfunktion von Preisen, grafische Darstellung von Angebot und Nachfrage im Preisbildungsdiagramm, Gründe für die Verschiebung der Angebots- und Nachfragekurven (inkl. grafisches Darstellen im Preisbildungsdiagramm), Substitutions- und Komplementärgüter staatliche Eingriffe in die Preisbildung: <ul style="list-style-type: none"> Marktkonforme Eingriffe: Steuern, Subventionen (inkl. grafische Darstellung im Preisbildungsdiagramm); Wettbewerb durch Parallelimporte (bzw. Cassis-de-Dijon-Prinzip) und Kartellgesetz Nicht marktkonforme Eingriffe: Höchst- und Mindestpreise und deren Folgen (Angebots- und Nachfrageüberhang bzw. -lücken, inkl. grafische Darstellung im Preisbildungsdiagramm) Erklären und Berechnen der Preiselastizität der Nachfrage, grafisches Darstellen der Preiselastizität der Nachfrage im Preisbildungsdiagramm <p>Marktwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterscheiden von Wirtschaftsordnungen (freie Marktwirtschaft, Planwirtschaft, soziale Marktwirtschaft) anhand von Merkmalen Erklären von Formen des Markt- und Staatsversagens anhand von Beispielen, Massnahmen zur Korrektur von Marktversagen (z.B. Service Public) <p>Ökologie und Energie:</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen des weltweiten Ressourcenverbrauchs, Massnahmen: Verursacherprinzip, interne und externe Kosten/Nutzen (z.B. CO₂-Abgabe, Emissionszertifikate, Energiesteuer)
6	6		<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Lenkungsinstrumenten (z.B. CO₂-Abgabe oder Emissionszertifikate) für ein nachhaltiges Wirtschaften beschreiben 	

Semester	Richtwert Brutto-Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
6	12	2.2 Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften (Konjunkturpolitik)	<ul style="list-style-type: none"> • die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben und Ursachen für den Auf- und Abschwung ermitteln • die Instrumente einer expansiven und einer restriktiven Konjunkturpolitik erklären und deren Wirkungen einschätzen 	<p>Konjunktur und Konjunkturpolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunkturzyklus (4 Phasen) • Konjunkturindikatoren (Früh-, Präsenz-, Spätindikatoren) • mithilfe von Konjunkturindikatoren erkennen, in welcher Phase des Konjunkturzyklus sich eine Volkswirtschaft befindet • Ursachen von Konjunkturzyklen • Antizyklische Konjunkturpolitik, Problem der Wirkungsverzögerungen, «Crowding out» • monetäre und nicht monetäre Konjunkturpolitik: <ul style="list-style-type: none"> ○ monetäre Konjunkturpolitik: Instrumente einer expansiven bzw. restriktiven Geldpolitik und ihre Wirkungen auf die Konjunktur (Vertiefung im Rahmen der Geldpolitik) ○ nicht monetäre Konjunkturpolitik: Instrumente einer expansiven bzw. restriktiven Fiskalpolitik und ihre Wirkungen auf die Konjunktur, Fiskalquote, Staatsquote • aktuelle Konjunkturpolitik (Ursachen, Ziele, Folgen) • Kennen der wesentlichen Aussagen der nachfrageorientierten (keynesianischen) Konzeption, der angebotsorientierten (neoklassischen) Konzeption und der monetaristischen Konzeption • Kennen der wesentliche Aussagen der Wirtschaftstheorien (Smith, Keynes, Friedman) und Zuordnung zu den Theorien • Beschreiben der volkswirtschaftlichen Zielkonflikte mithilfe des magischen Vielecks
6	4	2.3 Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung zeigen und die Wichtigkeit einer massvollen und nachhaltigen Staatsverschuldung erkennen 	<p>Staatsfinanzen, Staatsverschuldung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen der öffentlichen Hand (Einnahmen/Ausgaben, Staatsquote, Finanzausgleich), Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung, Bedeutung einer massvollen und nachhaltigen Staatsverschuldung (Schuldenbremse)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Lernziele (vom Bund vorgegeben)	Stichwortliste / Verknüpfungen (verbindlich)
6	16	2.3 Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen (Geldpolitik)	<ul style="list-style-type: none"> das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus beschreiben den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren die Instrumente der Nationalbank zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen die Interdependenz zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf einschätzen 	<p>Geld und Preisstabilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Berechnen des Landesindex der Konsumentenpreise (LIK), Komponenten des LIK, Teuerung Aufzeigen der volkswirtschaftlichen Bedeutung des LIK anhand von Beispielen Formen und Funktionen des Geldes (Bar- und Buchgeld, Geld als Tauschmittel, Wertaufbewahrungsmittel, Wertmassstab) Kaufkraft Geldschöpfung durch Geschäftsbanken Geldwertstörungen (Inflation, Deflation, Stagflation), Ursachen von Geldwertstörungen (Geldseite, Güterseite) und deren Folgen, Quantitätsgleichung (Fisher'sche Verkehrsgleichung: $M \cdot V = P \cdot Y$) Zusammenhang zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf erklären <p>Geldpolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> expansive bzw. restriktive Geldpolitik (Verknüpfung mit monetärer und nicht monetärer Konjunkturpolitik) Wirkung der Geldpolitik auf Geldmenge, Zinsen und Wechselkurse Instrumente der SNB zur Geldmengensteuerung, Wirksamkeit der Instrumente (Leitzinsen, Libor, Repogeschäft, Devisenswap, Stützungskäufe) aktuelles geldpolitisches Konzept der SNB aktuelle Geldmengenpolitik der SNB (Ursachen, Ziele, Folgen) Finanzmarktstabilität (z.B. Too-big-to-fail-Problematik)

6	14	2.4 Aussenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Verflechtung für eine kleine Volkswirtschaft wie die Schweiz einschätzen • die Zahlungsbilanz und ihre Auswirkungen interpretieren • die Entstehungsgründe für die Europäische Währungsunion beschreiben und sich zur Bedeutung der wirtschaftlichen Integration der Schweiz in den europäischen Binnenraum eine eigene Meinung bilden • die grundsätzliche Funktionsweise verschiedener Währungssysteme (insbesondere fixe und flexible Wechselkurse) erklären und deren realwirtschaftliche Auswirkungen ableiten • wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen • das Konzept des Freihandels, seine Auswirkungen auf den Wohlstand und auf Verteilungsfragen beurteilen 	<p>Aussenwirtschaft und Zahlungsbilanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Verflechtung (Abhängigkeiten wichtiger Branchen von Import und Export) • Währungssysteme (fixe/flexible Wechselkurse, schmutziges Floating) • Aufwertung und Abwertung von Währungen: Gründe und Auswirkungen auf eine Volkswirtschaft (Kursverbesserung, Kursverschlechterung, Parität, Deviseninterventionen der SNB) • Komponenten der Zahlungsbilanz, Ergebnisse der Zahlungsbilanz und ihrer Komponenten interpretieren, Zahlungsbilanz anhand einfacher Beispiele erstellen <p>Globalisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen und Verflechtungen der Globalisierung (kulturell, ökologisch, wirtschaftlich, politisch, technologisch) • Konzept des Freihandels (Freihandelspostulat, internationale Arbeitsteilung, Protektionismus), Auswirkungen des Freihandelskonzepts auf Wohlstand und Verteilungsfragen (inkl. internationale Organisationen: WTO, IWF, Weltbank) • Europäische Union und Währungsunion: Entstehungsgründe und Ziele, Grundfreiheiten der EU (freier Dienstleistungs-, Kapital-, Personen- und Warenverkehr) • wirtschaftliche Integration der Schweiz in den europäischen Binnenraum (bilaterale Verträge, EFTA)
	41	Prüfungen/ IDAF/ IDPA Repetition W + R	•	
	300	Total Lektionen		
			•	

IDAF/IDPA

Die Umsetzung des interdisziplinären Arbeitens erfolgt nach dem schulinternen Konzept. Dieses enthält insbesondere die Grundsätze zu Umfang, Organisation, Betreuung, Bewertung und zeitlicher Aufteilung des interdisziplinären Arbeitens in Fächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF) sowie der interdisziplinären Projektarbeit (IDPA).

Abschlussprüfung

Bemerkungen	Notenbestandteile	Erfahrungsnoten / Prüfungsdauer	Hilfsmittel	Rundung 1	Rundung 2	Gewichtung (Erfahrungsnoten / Prüfungsnoten)	Rundung Fachnote
	Erfahrungsnote	Mittel aller Semesterzeugnisnoten		Ganze / halbe Note		50%	Ganze / halbe Note
	Schriftliche Prüfung	120 Minuten		Ganze / halbe Note		50%	